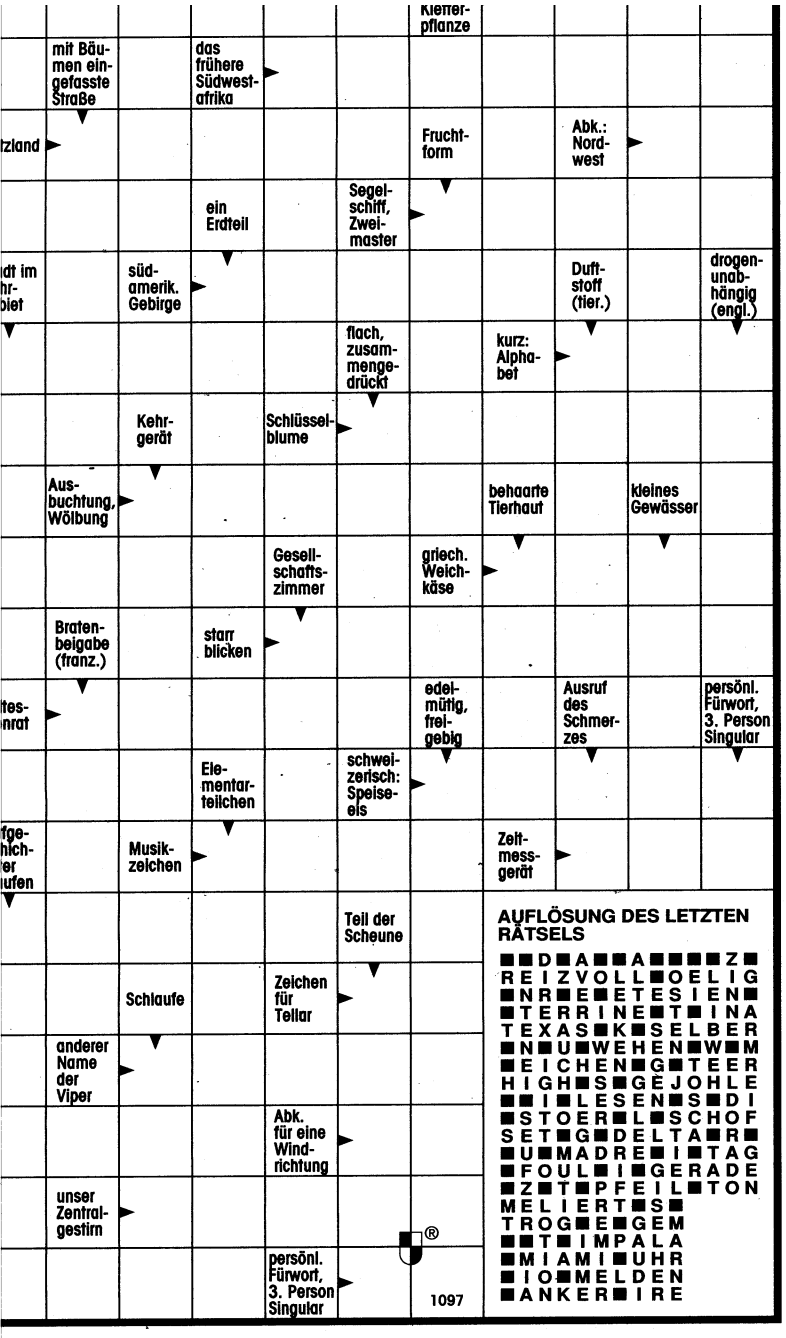


lenrätsel

r so, dass
e sowie in
nd waag-
n eins bis
n.

ätsels aus

		6			3		8	9
1						7		4
			7	1	6			
	8				2	3		1
			9	3	1			
5		1	4				9	
			8	9	7			
8		7						6
9	1		3			8		

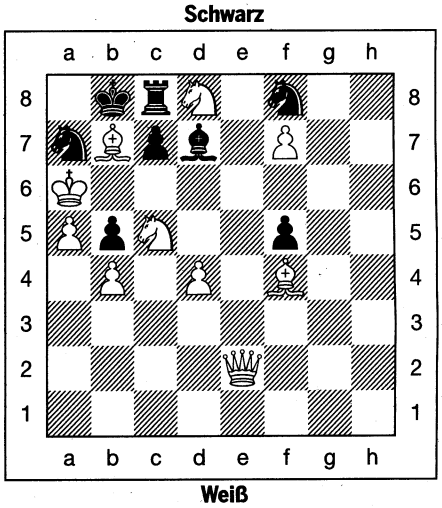
608-330

							3	9
							1	2
							7	6
							5	7
							6	8
							9	4
							2	5
							8	3
							4	1

608-329

Max Dischler
Badische Neueste Nachrichten 1982
Matt in drei Zügen

Weiß: Ka6, De2, Lb7, f4, Sc5, d8, Ba5, b4, d4, f7
Schwarz: Kb8, Tc8, Ld7, Sa7, f8, Bb5, c7, f5 (10 + 8)



Das Motiv des Zugzwangs ist für die Lösung von entscheidender Bedeutung.

Lösung der Aufgabe vom 15.6.13

Matt in vier Zügen
Weiß: Kd7, Ld5, Sb8, Be3, e4
Schwarz: Ke5, Th2, La6, a5, Sh6, h5, Bb7, b5, c7, d6, f6 (5 + 11)

Der weiße König muss seinem Springer das Mattfeld d7 räumen, setzt sich hierbei allerdings Schachgeboten aus. Der Schlüsselzug 1.Kc8! lässt 1.-b6 + 2.Kd8 Sf7 + zu, doch nach 3.Ke7 kann sich Schwarz gegen die Doppeldrohung 4.Sd7#/4.Sc6# nicht mehr verteidigen.

16. Rhein-Main-Open (Teil 3)

Der Norweger Torbjorn Ringdal Hansen entschied das Rhein-Main-Open aufgrund der besseren Feinwertung bei 6,0 Punkten aus sieben Runden gegenüber Anastasia Savina und Jan-Christian Schröder knapp zu seinen Gunsten. Entscheidend sein Sieg in der Schlussrunde gegen den Frankfurter Harilos Karabalis, der als Siebter ebenfalls überzeugte.

16. Rhein-Main-Open A,
7. Runde, 2. Brett:

Weiß: Harilos Karabalis (BVK Frankfurt, ELO 2248)
Schwarz: Torbjorn Ringdal Hansen (NOR, ELO 2475)
Englisch (A37)
1.c4 c5 2.g3 g6 3.Lg2 Lg7 4.Sf3 Sc6 5.O-O e6 6.Sc3 Sge7 7.d3 O-O 8.Ld2 b6 9.Dc1 d5 10.Lh6 d4 11.Lxg7 Kxg7 12.Se5?! (Der Anziehende kommt mit Schwierigkeiten aus der Eröffnung, die auch nach 12.Sd1 Dd6 13.Sg5 f6 14.Se4 Dd7 15.f4 Lb7 16.a3 a6 17.Tb1 a5 18.b3 h6 19.Dd2 e5 bestehen) **12.-Sxe5 13.Lxa8 dxc3 14.Dxc3 f6 15.Lg2 S5c6 16.a3 a5 17.e3 Dd6 18.Tad1 e5 19.Td2** (Auch nach 19.f4 Sf5 20.Tde1 Te8 21.Le4 exf4 22.Txf4 Se5 23.b3 Sf7 hat Schwarz spürbaren Vorteil) **19.-h5 20.Te1** (Wiederum genügt 20.f4 Td8 21.Tff2 De6 22.Tfe2 exf4 23.gxf4 Dd6 24.b3 Sf5 nicht zum Ausgleich) **20.-Td8 21.f4 h4 22.Tf1 exf4** (22.-hxg3 23.hxg3 Sf5 24.Kf2 Sh6 25.Te1 Sg4 + 26.Kg1 Th8 27.b3 Lb7 ist eine Alternative) **23.Txf4?** (Vorzuziehen ist 23.gxf4 a4 24.b3 axb3 25.Dxb3 Sa5 26.Dc3 Sf5 27.Te1 Lb7 28.Lh3 Dd7 29.Tee2) **23.-hxg3 24.hxg3 Sf5 25.Tdf2 Tf8 26.g4?** (Mit 26.Lxc6! Dxc6 27.d4 Sxg3 28.d5 De8 29.Txf6 Se2 + 30.Txe2 Txf6 31.e4 Dd7 32.Tg2 Dh3 33.Dxh3 Lxh3 34.Tg3 Lf1 35.b3 a4 kann Weiß in schlechterer Position noch kämpfen) **26.-Sxe3 27.g5 Lf5 28.Lxc6** (28.gxf6 + Txf6 29.Dd2 Sxg2 30.Kxg2 Sd4 31.Th4 g5! 32.Th5 Se6 mit Gewinnstellung für Schwarz) **28.-Sd1 29.gxf6 + Txf6 30.Txf5 Dg3 +** (30.-gxf5 31.Tg2 + Kh7 32.De1 Dd4 + 33.Kh1 Th6 + 34.Th2 Sf2 + 35.Kg2 Dg7 + 36.Kxf2 Txh2 + 37.Kf1 Dxb2 ist ein anderer Weg zum vollen Punkt, während 30.-Sxc3? 31.Txf6 Dg3 + 32.Lg2 Se2 + 33.Kf1 Dxd3 34.Tf7 + die Partie ins Remis verdirbt) **31.Lg2 gxf5 32.Tf3 Dxf3 33.Dxf6 +** (33.Lxf3 Sxc3 34.bxc3 Td6 35.Le2 Te6 36.Kf2 Kf6 hilft auch nicht weiter) **33.-Kxf6 34.Lxf3 Sxb2 35.Le2 Ke5 0-1**